

des Cardinals gelangte. Es bleibt aber noch fraglich, ob er sie schon vollendet vorfand. Die Angabe des Baronius, der Codex sei vetustissimus, ist zu allgemein, um aus ihr für das eine oder andere ein stichhaltiges Argument zu schöpfen.

9. (Der Codex des Antonius Augustinus.) Baronius nennt das zweite Exemplar der Bonifatiusbriefe, welches er benutzte, 'Antonii Augustini diligentia perpurgatum'. Wegen der Bedeutung des Augustinus für die uns beschäftigenden Fragen gebe ich im Folgenden einige biographische Notizen über denselben. Er entstammte aus der berühmten spanischen Familie der Augustini und wurde zu Saragossa i. J. 1517 geboren. Seine Studien, die er hauptsächlich in Padua und Bologna absolvierte, erstreckten sich auch auf die schönen Wissenschaften, die Sprachen und die Geschichte. 'Sine his artibus', sagte er, 'eruditisque linguis, historiarum antiquitatisque memoria perfectum Jurisconsultum evadere posse neminem'. Einige Zeit lebte er in Florenz, später in Rom, wo er unter die sacri palatii iudices aufgenommen wurde. Als Legat Julius III. ging er nach England, von wo er 1555 nach Rom zurückkehrte. Am 15. December desselben Jahres wurde er Bischof von Alife (jetzt mit Telesse uniirt, im ehemaligen Königreich beider Sicilien, vgl. Gams, Series episc. S. 487). Paul IV. sandte ihn nach Deutschland zu Kaiser Ferdinand, später schickte ihn sein König Philipp nach Sicilien. Pius IV. transferierte ihn am 13. October 1561 nach Ilerda (Lerida). Mit seinem Bruder Petrus wohnte er der Trienter Kirchenversammlung bei. Gregor XII. erhob ihn zum Erzbischof von Tarragona (Tarraco) am 17. December 1576, als welcher er i. J. 1586 starb. Ein Zeitgenosse nennt ihn: 'Perfecti Jurisconsulti sic et Episcopi exemplar'. (Andreae Schottii laudatio funebris, S. 587 in der Baluzius'schen Ausgabe der libri duo de emend. Grat. — S. 628 ff. s. seine Grabschrift, Naenia in obitum A. Augustini, Judicia et Eulogia doctorum virorum, das Verzeichnis seiner zahlreichen Schriften). Eine Gesamtausgabe der Werke des Augustinus erschien Luc. 1767, seine Briefe wurden ediert Parma 1804 von Joh. Andresius. Das von ihm herausgegebene Poenitentiale Romanum enthält Bruchstücke von Briefen des hl. Bonifatius. (Vgl. Binterim K. G. I, 623. Schulte, Lehrbuch d. p. K. R., Giessen 1863, S. 92.)

Im Vatic. 3958, welcher die Kataloge zu verschiedenen Bibliotheken enthält, findet sich ein 'Index librorum ex Bibliotheca Antonii Augustini Archiepiscopi Tarraconensis ad Conciliorum et epistolarum Pontificiarum editionem pertinentium'. Derselbe enthält folgende 9 Rubriken: 1. Graeci libri conciliorum non editorum. 2. Latini libri non editi conciliorum. 3. Variae lectiones et exemplaria antiqua Conciliorum. 4. Interpretationes variae Graecorum Conciliorum. 5. De historia